Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 63 (1976)

Heft: 11: Hallen - Hüllen - Kapseln = Halles - envelopes - capsules

Rubrik: Zum Umschlag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Happening

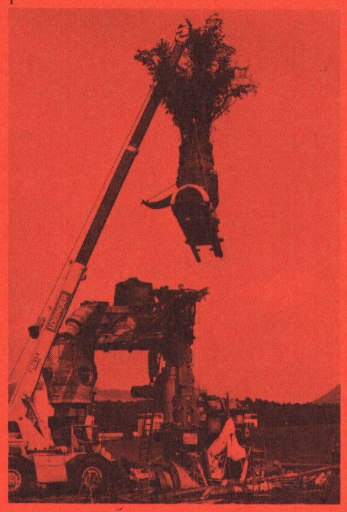
Zorn

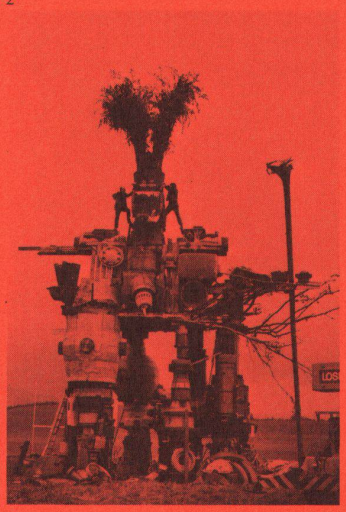
Fotos und Text: Leonardo Bezzola

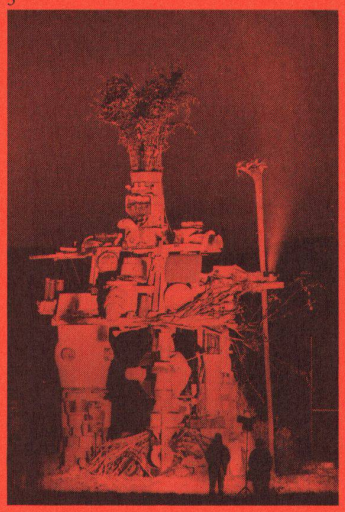
«Zorn» war für den schizophrenen Künstler Adolf Wölfli (1864–1930) die grösste vorstellbare Zahleneinheit gewesen. Anlässlich der Ausstellung im Kunstmuseum Bern (Sommer 1976) drehte Bernhard Luginbühl für das Fernsehen DRS einen Film über den legendären Zeichner, Dichter und Komponisten, dem er noch ein Hommage auf der Berner Allmend folgen liess, unweit der Heil- und Pflegeanstalt Waldau, in der Wölfli sein Leben verbracht hatte.

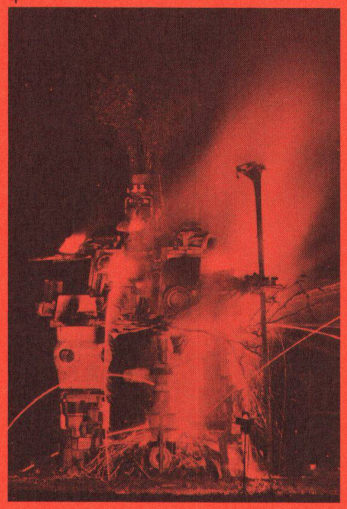
Im Geburtsjahr «St. Adolfs II.» (wie sich Wölfli selber genannt hatte), hatte der Gemeinderat der Stadt Bern mit 415 gegen 411 Stimmen den Abbruch des Christoffelturmes beschlossen. Verbrannt war auch die über 10 Meter hohe mittelalterliche hölzerne Christophorusstatue worden bis auf den im Historischen Museum aufbewahrten Kopf und einige Fragmente. Luginbühls persönlicher Zorn gilt seit langem der sinnlosen Zerstörung wertvoller alter Bauten und dem Betonieren von Kulturlandschaft. Darum widmete er seine Aktion gleichzeitig dem Christoffel als Symbol der nach wie vor anhaltenden Abreissorgie.

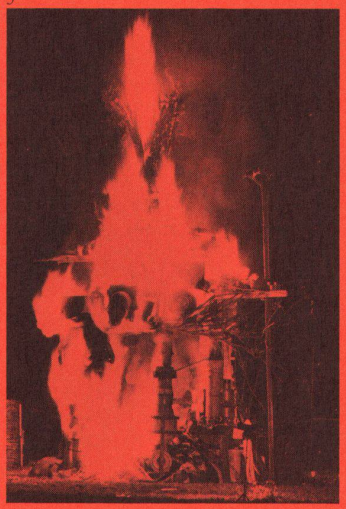
Mit seinen Helfern baute er aus alten hölzernen Giessereiformen einen 16 Meter hohen Christophorus, liess ihn von Jean Tinguely mit einem Feuerwerk bestücken und setzte ihn am 3. September zum Auftakt des «Bernfestes» in Brand. Eine Sprengaktion von Willy Weber und Alfred Hofkunsts umfangreiche Feldküche bildeten den äusseren Rahmen. Trotz wiederholtem Abspielen eines Tonbandes, auf dem Luginbühl den Sinn seines Tuns erklärte, erlebte das zahlreiche Publikum die Aktion doch eher als fröhliches Happening (für die Insider) oder als Böögg-, 1. August- oder Christbaumersatz (so die unbeteiligten Neugierigen).

1


2


3


4


5


6

Zum Umschlag

Über den Raum

Das Objekt bedeutet immer Einstieg, beinhaltet «Leben». Bei der Suche nach diesem «Leben» stösst man auf ein «Nichts», eine «Leere». So versuche ich durch das Objekt dieses «Nichts» zu schaffen, einen Freiraum, ein Vakuum. Dieser «Geistige Raum» löst sich von Objekt und Verfasser, durch das «Nichts» wird er verfügbar. Im «Nichts» besteht die Brauchbarkeit.*

In diesem Freiraum verschmelzen Leben und Erlaben, werden zum «Sein» und zur «Zeit». So verstehe ich Raum als geistigen Raum, «Lebensraum» deckt sich mit «Zeitraum». Materialien werden im «Zeitraum» verspannt, die so entstandenen Spannungen wirken plastisch in einer geistigen Dimension.

* Im materiellen Bereich bedeutet dieses Zitat auch Halle oder Tasse, im Nichts oder der Leere besteht ihre Brauchbarkeit.

Kurt Sigrist